Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten

Band: 101 (1994)

Heft: 1

Artikel: Die Schweizer Textilindustrie dankt Bundesrat Jean-Pascal Delamuraz

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-677401

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Jahr von 100 000 Färbungen 50 000 auf Routine-Färbungen entfallen, dann ist eine Forderung nach einer rationellen Arbeitsweise verständlich und der Gesamtkostenaufwand an Hard- und Software von 6 Mio. Franken erscheint in einem anderen Licht.

Roboter überall

Wie *Dr. M. Mheidle,* Ciba Basel, erläuterte und wie sich die Fachjournalisten später selbst überzeugen konnten, wird in der ersten Phase das textile Flächengebilde automatisch auf eine perforierte Hülse aufgewickelt. Der Aufwicklungsroboter ist, zur optimalen Gestaltung des Wickelprozesses, mit verschiedenen Sensoren ausgerüstet. Die Farbstoffe können in den 6 Dosierstationen sowohl in flüssiger als auch in Pulverform vorbereitet werden. Das Dosieren von pulverförmigen Stoffen ist Gegenstand eines Patentes. Alle Dosierungen erfolgen ausschliesslich gravimetrisch. Jede Dosierstation hat 8 Rührpositionen.

Das Färbesystem besteht aus 84 autonom betreibbaren Färbeapparaten. Der in jedem Färbeapparat integrierte Mikroprozessor verwaltet den Programmablauf für alle Färbungen.

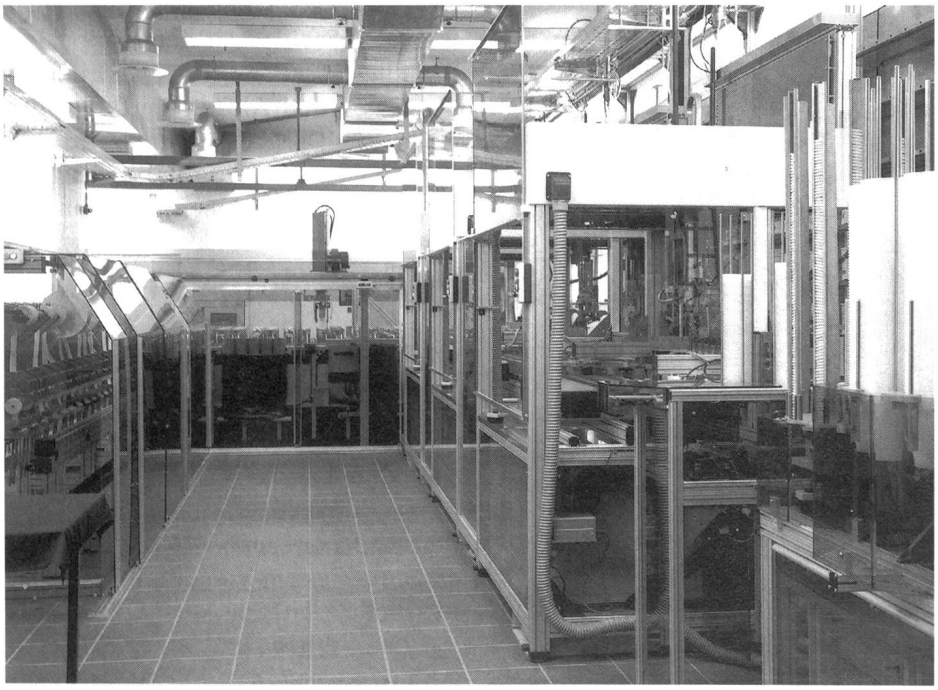
Die gefärbte Probe wird mit einem Roboter aus dem Färbeapparat entnommen und auf der Hülse in einem der 10 Trocknern getrocknet. Danach folgen Abwicklung, Etikettierung und Auslegen auf dem Ausgabeband.

Umweltverträglichkeit

Anhand einer Umwelt-Verträglichkeitsabschätzung wird nachgewiesen, dass Verbrauchsmaterial wieder verwertet wird bzw. Stammlösungen nur wenige Stunden aufbewahrt und anschliessend über die Laborabwasserreinigung entsorgt werden. Als besondere Vorteile wurden reduzierte Verbräuche an Wasser (–80%), Energie (–50%) und Platz (–80%) aufgeführt.

Internationale Zusammenarbeit

Besonders erwähnenswert ist die Zusammenarbeit mit der Firma Demaurex S.A., die Know-how in den Bereichen Industrieroboter und flexible Automatisierung sowie elektronische Steuerungen einbrachte. Im Rahmen des Projektablaufes entstanden seit 1990 acht Diplomarbeiten mit der Universität Mulhouse (F) bzw. mit der FH Reutlingen (D) sowie zwei Dissertationen an der Universität Mulhouse. RS



Das vollautomatische Färbelabor ALADYS *Foto: Ciba Geigy AG*

Die Schweizer Textilindustrie dankt Bundesrat Jean-Pascal Delamuraz

Schweizer Textilien – Stoffe für Träume

Und welche Träume sich mit Schweizer Stoffen realisieren lassen, konnte für einmal nicht in Paris, sondern am 29. November 1993 im Hotel Bellevue-Palace in Bern erlebt werden. Junge Designerinnen und Designer aus zehn renommierten Modeschulen der ganzen Welt zeigten ihre Kreationen aus Schweizer Stoffen. Mit dieser Modeschau sprach die Schweizer Textilindustrie *Bundesrat Jean-Pascal Delamuraz* und den Behörden für deren grossen Einsatz zugunsten der Industrie ihren Dank aus.

Diskussion mit Prominenten

Sehr zahlreich erschienen dann auch die geladenen Gäste aus Bern, Parlamentarierinnen und Parlamentarier, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Bundesbehörden, angeführt vom Stadtpräsidenten von Bern, *Herrn Dr. Klaus Baumgartner.* Auch die Textilindustrie selbst war sehr stark vertreten. Von St. Gallen bis Genf, von Basel bis Chiasso waren sie gekommen und bereits beim Aperitif vermischten sich die Textiler mit den Politikern und den Beamten. Sehr angeregt war die Diskussion, interessant die Gespräche und eigentlich viel zu früh wurde der Gedankenaustausch unterbrochen:

Dr. Alexander Hafner, der Direktionsvorsitzende des Textilverbandes Schweiz hatte die Ehre und das Vergnügen, die Teilnehmer herzlich willkommen zu heissen. Er entschuldigte eingangs die Abwesenheit von Bundesrat Jean-Pascal Delamuraz wegen wichtiger Verpflichtungen und von Urs Baumann, dem Präsidenten des Textilverbandes Schweiz, wegen einer für dessen

Thema: Hochzeit

Unternehmen dringender Verkaufstour im Orient.

Die Schweiz und der EU-Markt

Der Bundesrat will sich für den Zutritt der Schweizer Textilindustrie zum EU-Markt ohne Benachteiligung einsetzen. Ein entsprechendes Postulat von Nationalrat Ulrich Fischer, FDP/AG, und von Ständerat Hans Bisig, FDP/SZ, wurde vom Bundesrat angenommen. Der Bundesrat hat im weiteren die Frage des passiven Veredlungsverkehrs in die Liste der 16 Punkte aufgenommen, die die Schweiz mit der EU auf bilateralem Weg verhandeln will.

Bei den Verhandlungen über die Ursprungsregeln im Warenverkehr mit der EU wurden entscheidende Fortschritte erzielt, die die Textilindustrie zur Hoffnung berechtigen, dass ihr der bisherige zollfreie Zugang zum EWR-Raum auch nach dem Inkrafttreten des EWR-Vertrages erhalten bleibt.

Die Textilindustrie unterstützt die Integrationspolitik des Bundesrates, die dem Schweizervolk die freie Wahl des in der europäischen Integration einzuschlagenden Weges offenhält.

Mit dieser Modeschau, den wunderschönen Stoffen, zeigt die Textilindustrie, dass es sich lohnt, sich für diese innovative und kreative Industrie einzusetzen.

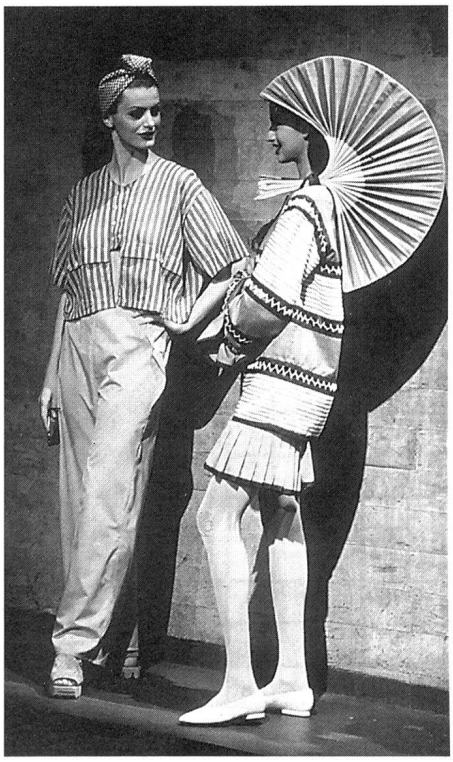
Thomas Isler, Vizepräsident des Textilverbandes Schweiz, Delegierter des Verwaltungsrats der weltbekannten *Seidenstoffweberei Gessner AG, in Wädenswil* und der *Seidendruckerei Mitlödi AG in Mitlödi,* zeigte sehr anschaulich, dass sich die Schweizerische Textilindustrie als Teil Europas fühlt und aus dieser Verbindung Weltruf geniesst.

Die Faszination der Mode

Trotz aller Schwierigkeiten, die die Schweizerische Textilindustrie tagtäglich im internationalen Wettbewerb zu meistern hat, ist sie immer noch sehr optimistisch, sie glaubt an die Zukunft. Und dieser Glaube an die Zukunft wurde untermalt durch eine Modeschau, die bei allen Anwesenden Faszination, Träume, Begeisterung, Staunen, Bewunderung und Verzauberung auslöste. Vom «Rencontre Suisse du Jeune Talent» vom 18./19. Juni 1993 in St. Gallen erlebten die Besucher eine Auswahl der besten Modelle, die mehr als nur den Ideenreichtum und die Begabung der jungen Designerinnen und Designer verspüren liessen. Aus Italien, Japan, Frankreich, Deutschland, den USA, aus Holland, Spanien, Grossbritannien, der Tschechischen Republik und der Schweiz stammen die Urheber der Kreationen. Diese Kreationen so zu beschreiben, wie wir sie erleben durften, ist unmöglich, um den Leser jedoch trotzdem ein wenig in dieses Zauberwerk einzuführen nennen wir wenigstens die Themen: College, Strand, Disco, Business Conference, Honeymoon, Vernissage, Zirkusbesuch, Opernball und als krönenden Abschluss die Hochzeit.

Professionell inszeniert und vorgeführt, eingerahmt von einer stimmungsvollen Beleuchtung und eingestimmt mit einer anschmiegsamen Musik wurde das Schlussbouquet von einem Applaus begleitet, der den Verantwortlichen für diesen schönen Abend ebenso Beifall zollte, wie den Künstlern auf der Bühne und den Helfern im Hintergrund.

Nach der gelungenen Modeschau gab es nochmals die Gelegenheit sich über das zu unterhalten, was man erleben durfte und das was noch zu tun ist. Und wenn wir diese faszinierende Branche auch weiterhin haben wollen, ist für alle noch viel zu tun. RW



Thema: Strand